

von Familienmitgliedern an jungen Unternehmen innerhalb der Familie bis zu einer Höhe von maximal 50.000 € zur Gänze staatlich garantiert werden. Vorbild soll die Einlagensicherung bei Banken sein. Damit könne die Eigenkapitalbasis der Unternehmen gestärkt und die Wirtschaft



Sonja Zwazl: Hilfe, um Firmen flüssiger zu machen

Zwazl zunächst an die direkte Linie. Erweiterungen sollten aber möglich sein. Die Laufzeit der Garantie könnte etwa zehn Jahre betragen. Details zur Verzinsung müssten noch geklärt werden. Die Haftung würde nur als letztes Mittel im absoluten Pleitefall schlagend, das finanzielle

Zwazl sieht in dem Modell „eine große Hilfe, um Unternehmen flüssiger zu machen. Die staatliche Familiengarantie belebt die Wirtschaft, sichert und schafft Arbeitsplätze.“ Positiv sieht Zwazl auch die Zusammenführung von Familiengedanken und Unternehmertum. (fg)

NIEDERÖSTERREICH Regionale Währung erweist sich als Wirtschaftsmotor

Der Waldviertler ist mehr als ein Gag

Seit Mai 2005 ist er im Umlauf. Nun hat der „Waldviertler“ als Regionalwährung ein neues Etappenziel erreicht: Er kann bei zwei Banken eingetauscht werden.

Heidenreichstein. Seit Jahresbeginn können Euros bei der Volksbank oberes Waldviertel in Heidenreichstein in die Regionalwährung „Waldviertler“ getauscht werden. Soeben folgte die Volksbank-Filiale in Gmünd. „Das ist ein Quantensprung“, sagt Karl Immervoll vom Verein für regionales Wirtschaften. Damit würden die bereits beste-

henden Ausgabestellen – oft handelt es sich dabei um gemeinnützige Vereine – optimal ergänzt.

Großes Interesse

Der Wechselkurs ist 1:1. Erhältlich ist der Waldviertler in einer Stückelung von ein, zwei, fünf, zehn und 25er Scheinen. Etwa 20.000 Waldviertler sind zur Zeit

im Umlauf, in knapp 200 Geschäften, Lokalen und Dienstleistungsbetrieben kann er eingelöst werden. „Der Großteil davon befindet sich in Heidenreichstein“, sagt Immervoll. In Gmünd und Schrems sei die regionale Währung ebenfalls verbreitet, und auch in Zwettl beginnt sie sich zu etablieren. Selbst in Wien kann an manchen Orten damit bezahlt werden.

„Unser Wunsch ist es, den Waldviertler so zu stabilisieren, dass er selbstverständ-

lich wird“, sagt Immervoll. Studien zufolge würden allein durch die sieben in Heidenreichstein vertretenen Filialen großer

Ketten zwölf Millionen € pro Jahr abfließen – „wenn wir mit dem Waldviertler nur einen Bruchteil davon in der Region halten können, sind wir zufrieden“.

URSULA RISCHANEK

ursula.rischanek@wirtschaftsblatt.at

SO FUNKTIONIERT'S

Um den Kreislauf anzukurbeln, müssen die Waldviertler, die ein Quartal gültig sind, mit neuen Quartalsmarken versehen werden. Die Umlaufsicherung macht zwei Prozent des Wertes aus. Unternehmer, die die Waldviertler umtauschen, müssen fünf Prozent Rücktauschgebühr zahlen. Damit wird u. a. der Verwaltungsaufwand finanziert. Der Waldviertler läuft angeblich dreimal so schnell wie der Euro.

Karl Immervoll vom Verein regionales Wirtschaften will regionalen Wirtschaftskreislauf in Schwung bringen



STEIERMARK Starke regionale Verankerung ermöglicht Textilkette Wachstum Modehaus Roth legt bei Umsatz zu

Gnas. Die konsequente Konzentration auf die Region Südoststeiermark ist das Markenzeichen der Textilkette Modehaus Roth mit Hauptsitz in Gnas. Die starke regionale Verankerung hat auch 2008 zu einem moderaten Wachstum geführt, das

ben werden. Roth konzentriert sich bewusst auf die Region, ein Schritt in die steirische Landeshauptstadt ist nicht geplant: „Der Grazer Markt wird von Kastner + Öhler und einigen großen Ketten dominiert, diese Dimension ist für uns zu groß.“

MODEHAUS ROTH

Branche: Textilhandel

Angaben in Millionen €

	2007	2008
Umsatz	12,8	13,2
Mitarbeiter	136	150
Filialen	14	16

Modehäuser unter eigenem Namen in Gnas, Feldbach, Fürstenfeld und Hartberg, dazu kommen vier Esprit-Shops und drei Street-One-Filialen. Im Vorjahr hat Roth in Gleisdorf den ersten privaten Gerry-Weber-Shop der Steiermark eröffnet. In Hart-